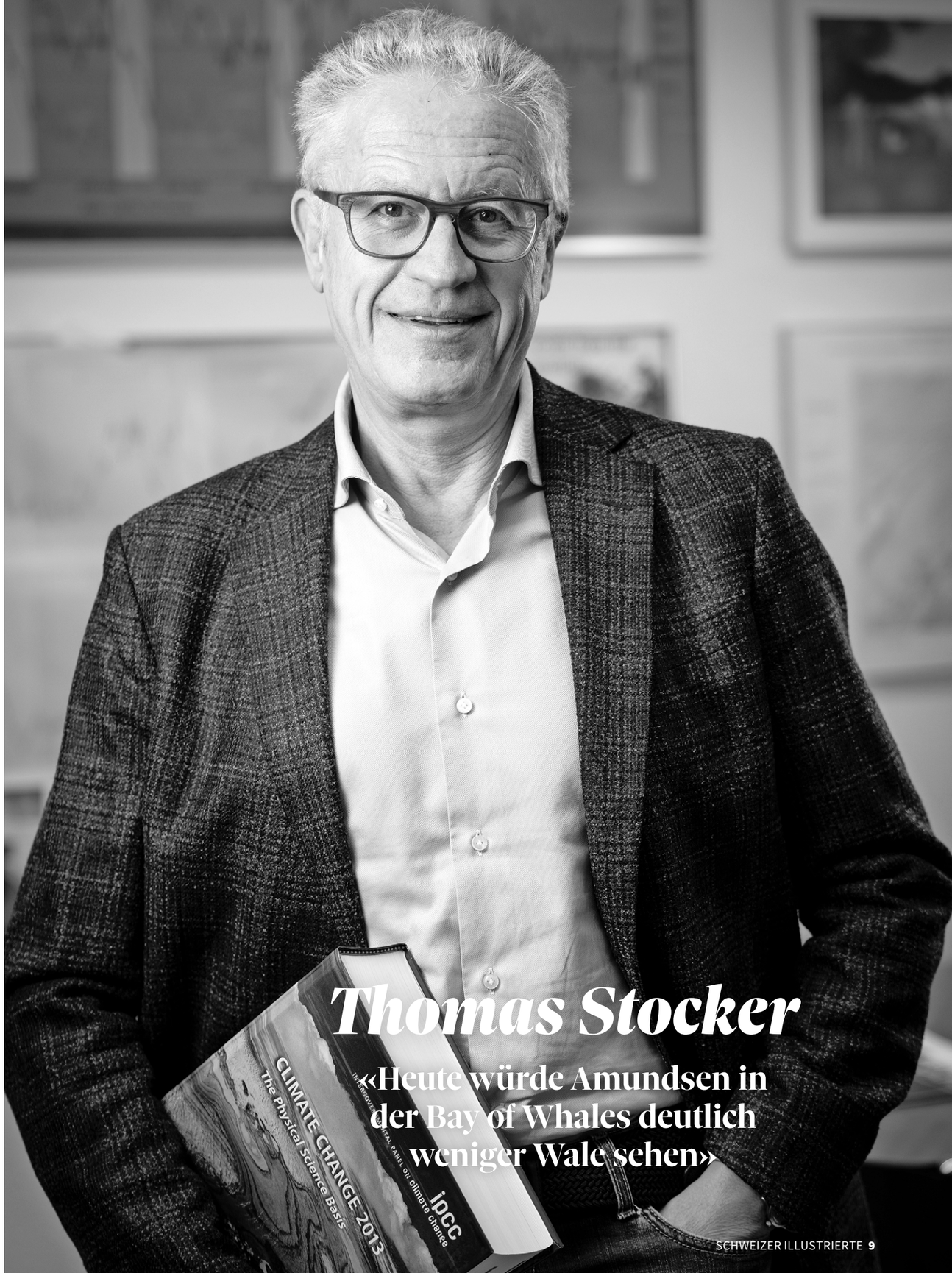
1911–1921

Roald Amundsen 14. Dezember 1911

Eroberung des Südpols

Die «Fram»-Expedition 1910–1912.
Genau 35 Tage vor seinem Konkurrenten Robert Falcon Scott erreicht der Norweger Roald Amundsen mit vier Crewmitgliedern als erster Mensch den geografischen Südpol in der Antarktis. Die Nachricht über seinen Erfolg schickte er allerdings erst am 7. März 1912 in die Welt hinaus.

Fotos Kurt Reichenbach, RDB



Thomas Stocker

«Heute würde Amundsen in der Bay of Whales deutlich weniger Wale sehen»

«Eis ist ein Klimaarchiv»

Bohrungen ins Eis der Antarktis erlauben einen Blick 800 000 Jahre zurück. Wissenschaftler **Thomas Stocker** forscht selber am Südpol und sagt: «Die Pole werden wegen der Erderhitzung weiter an Eis verlieren.»

Welche Bedeutung hatte die «Fram»-Expedition von Roald Amundsen?
Er erreichte nicht nur als erster Mensch den geografischen Südpol in der Antarktis, sondern die ganze Expedition kehrte 1912 ohne Verluste zurück. Bereits 1897 nahm Amundsen an der Antarktis-Expedition «Belgica» teil. Dank der Erfahrung, den Polarhunden und Schlitten gelang den fünf Männern die Reise von über 3400 Kilometern über das Eis. Amundsen hat bei Rückkehr 1912 elf seiner Hunde der australischen Mawson Expedition geschenkt, an der Xavier Mertz teilnahm, der erste Schweizer in der Antarktis.

Sie haben in der Antarktis geforscht – was erzählt uns das Eis?
Eis ist ein hervorragendes Klimaarchiv; es konserviert Umweltinformation aus Niederschlag. Je tiefer man in den Eispanzer bohrt, desto älter ist das Eis. Der Rekord liegt bei 800 000 Jahren, aufgestellt von einem Team zehn europäischer Nationen, darunter die Uni Bern. Eis aus der Antarktis enthält auch Luft, an der wir die wichtigsten Treibhausgase messen. So wissen wir, dass die Konzentrationen von Kohlendioxid und Methan heute um 40 Prozent bzw. sogar um 150 Prozent höher sind als je zuvor in den letzten 800 000 Jahren. Ursache dafür ist die Verbrennung von Kohle, Öl und Gas, also die fossilen Brennstoffe.

Was würde Amundsen heute antreffen?
Die Bay of Whales würde ziemlich gleich aussehen. Allerdings würde sich Amundsen wundern, dass das Meereis zurückgegangen ist, die Ozeantemperaturen angestiegen sind und dass deutlich weniger Wale gesichtet werden. Heute würde er seine Beobachtungen unverzüglich per Satellitentelefon nach Norwegen senden.

Wie lange gibt es die eisigen Pole noch?
Die globale Erhitzung könnte schon in weniger als 20 Jahren zu einem eisfreien Nordpol im Sommer führen. Sowohl Grönland wie auch die viel kältere Antarktis werden weiterhin an Masse verlieren. Zwar wird der antarktische Kontinent noch viele Jahrtausende von einem Eispanzer bedeckt bleiben, aber grössere Teile am Rand könnten tatsächlich rascher abschmelzen.

Was sind die Folgen der Eisschmelze?
Wenn das Sommer-Meereis im Norden weg ist, erwärmt sich der Ozean schneller, und die marinen Ökosysteme in der Arktis müssen sich anpassen. Ob sie das können, ist die grosse Frage. Das Schmelzen vom Eis auf Grönland und der Antarktis führen zu einem weiteren Anstieg des Meeresspiegels. Schmelzen ganze Teile weg, müssen wir mit mehreren Metern rechnen. ●

Thomas Stocker, 63, ist Professor für Klima- und Umweltphysik an der Universität Bern. Er arbeitet am Uno-Klimabericht IPCC mit.

1911-1921

Stummfilm-Legenden beim Flirten in Berlin: Charlie Chaplin und Pola Negri gehören zu den bekanntesten Filmstars, Chaplin ist der bestbezahlte Schauspieler. Später wird er in der Schweiz wohnhaft. Sein Haus in Corsier-sur-Vevey ist heute ein Museum.

Von Bern nach Paris und wieder zurück. Der Schweizer Luftfahrtpionier Oskar Bider fliegt mit seinem Flugzeug Blériot-Eindecker mit 80 PS erstmals diese Strecke. Er überquert auch als Erster die Alpen und wird damit bereits als junger Mann ein Star.

Gepflegte Fotografie: Hermann Stauder ist der erste Fotoreporter der Schweizer Illustrierten Zeitung. Beliebt sind Bilder aus dem ländlichen Raum, wie diese Tessinerin, die als Titelbild erschien. Stauder macht aber auch das erste Bild des Bundesrates.

Fotos Kurt Reichenbach, Walter Berlin, Hermann Stauder

Auch mit 111 Jahren zum Anbeissen frisch.

Coop gratuliert der Schweizer Illustrierten zum 111-Jahr-Jubiläum und wünscht weiterhin viel Erfolg für die Zukunft.

coop
Für mich und dich.